Anlage 14

Amts-Gericht Dannenberg
AG-Direktor Detlef Saffran
Amtsberg 2-3

29451 Dannenberg/Elbe

DMPG-Konkurs 18. Januar 2018
AZ: 8 N 54/98
Dieser hätte *nie* stattfinden dürfen
Mein Schreiben vom 29.12.2017

Guten Tag, sehr geehrter Herr Saffran,

vorab: Legen Sie bitte die Paragraphen- und Vorschriften-Brille beiseite und folgen Sie der alten Weisheit "man sieht nur mit dem Herzen gut."

Seit 1999 wird das qua Verfassung *verbriefte* Recht des Klägers Seibold von der **Justiz** *mit Füßen getreten*, und während dieser langen Zeit der ***Mißachtung*** hat Seibold mehrere Erstickungs-Anfälle und einen Herzinfarkt durchlitten.

Seibold hat *aufgeatmet*, als Sie am 2.6.2017 während des Telephonates mit mir **die Möglichkeit der Wieder-Aufnahme/WA *bejahten*** - sofern die entsprechenden Beweise vorgelegt werden - **und** sogar von Staats-Haftung sprachen, falls der Staat – hier in Gestalt des *damaligen* AG-DAN – einen Fehler gemacht haben sollte.

- Erst diese *kooperative* Haltung Ihrer hat den WA-Antrag vom 15.10.2017 möglich gemacht, und dieser wurde mit den beiden Schriftsätzen vom 4.12. und 29.12. 2017 weiter untermauert.
- *Durch Ihre kooperative Haltung vom Juni 2017 schien es so, als würde sich der Rechts-Staat BR Deutschland endlich dazu aufraffen, Tatsachen zu würdigen und das 1998 geschehene Konkurs-Unrecht durch WA zu sühnen*, und das hat mich veranlaßt, den WA-Antrag zu stellen und die dafür nötigen Beweisen zu erbringen.
- Diese positive Einschätzung Seibolds und meiner Wenigkeit haben Sie im Telephonat vom 23.10.2017 gegenüber mir weiter bekräftigt, indem Sie davon sprachen, **dieses Tatsachen-Feststellungs-Verfahren werde auf schriftlichem Wege *beschieden*.**
- Wieso hören wir dann monatelang nichts von Ihnen, wo doch alle Beweise bei Ihnen auf dem Tisch liegen?

Schon durch das Akten-Zeichen aus dem Jahr 1998 wissen Sie, daß das Seibold zugefügte und *noch immer ungesühnte* Unrecht mittlerweile 20 Jahre anhält.

- Und Sie wissen, daß Seibold über diese lange Zeit fast 80 Jahre alt geworden ist.
- 20 Jahre aber sind *ein Viertel* von Seibolds Leben.

Entgegen Ihrem im Juni 2017 ausgesandten **Signal der Hoffnung** hüllen Sie sich je-

/2

79108 Freiburg im Breisgau – Thuner Weg 18
☏ O761 / 355 87 - 🖷 O761 / 371 84
www.wirtschafts-ethik-freiburg.de - passing@wirtschafts-ethik-freiburg.de

doch seit **drei Monate**n in **Schweigen**, und das paßt überhaupt nicht zu Ihrem kooperativen Verhalten vom Juni 2017.

- *Diese* Diskrepanz hat am 13.1. bei Seibold zu einem *weiteren, lebensbedrohlichen* Erstickungs-Anfall geführt.
- Denn auch der *stärkste* Baum fällt irgendwann, wenn ihm dauerhaft das Wasser und die Luft *entzogen* werden, und Seibold ist ein kräftiger, sportlicher Typ.

Dies ist keine Koketterie mit irgendwelchen Gefühlen, und es geht auch nicht um Drohungen. Es ist die ganz normale, vegetative Reaktion eines Menschen, der seit dem **15.1.1999** von der Justiz *mißhandelt* wird, indem diese an jenem Tag vor nunmehr 19 Jahren einen **Konkurs genehmigt** und durchgeführt hat, **der *nie* hätte stattfinden dürfen**, weil die Konkurs-Gründe *vorgetäuscht* waren und sind und vom AG-DAN *nicht* auf Plausibilität und Richtigkeit überprüft wurden.

- Daraus resultiert aus *heutiger* Sicht, daß das **AG-DAN als *Haupt-Täter*** für die nunmehr 19 leidvollen Jahre von Seibold anzusehen ist.
- Warum?
  - Weil das *damalige* AG-DAN zum *Komplizen* der **Vernichtungs-Strategen** wurde, indem es diesen durch die Konkurs-Genehmigung und –Durchführung **zum *Erfolg* verholfen hat**, anstatt
  - seine Pflicht zu tun und deren Konkurs-Begehren *abzulehnen.*

Alle Tatsachen liegen seit geraumer Zeit **auf Ihrem Tisch.**

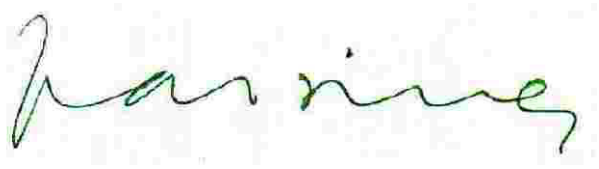
- Denn die Fakten wurden im Wege des Tatsachen-Feststellungs-Verfahrens auf insgesamt 63 Seiten penibel belegt.
- Es geht demnach nicht um einen Abwägungs-Prozeß, sondern um das *durch Tatsachen belegte* Bescheiden der **Notwendig**keit, durch WA und Rück-Abwicklung endlich jene *verhängnisvolle* **Fehl-Entscheidung** des damaligen AG-DAN **vom 15.1.1999 zu *korrigieren.***
- Demnach geht es darum, ob die Justiz in der Lage ist, Unrecht zu sühnen oder bereit ist, *durch weiteres Verzögern* den Tod eines Justiz-Opfers billigend in Kauf zu nehmen.
- Der **deutsche Rechts-Staat** aber kann offenbar *nicht* zugeben, jahrzehntelang von einem Firmen-Vernichter beraten worden zu sein.
  - Lieber ***verrät*** er **das Recht und** läßt ausgerechnet jenen Unternehmer mit all seinen vorgelegten Beweisen im Regen stehen, der – ganz anders als viele, auch prominente andere – seine Millionen-Gewinne ausschließlich in Deutschland hat veranlagen lassen und mit seinen Steuer-Millionen dieses Land mit aufgebaut hat.
    - Unternehmer-Kollegen hatten Seibold immer wieder geraten, es ihnen gleichzutun und seine *Millionen-Gewinne ins Ausland zu verschieben.* Das *hat Seibold als staatstreuer Bürger abgelehnt.*

- ☐ Doch genau dieses vorbildliche Verhalten wurde Seibold vom deutschen Staat nicht gedankt, ganz im Gegenteil. Denn dieser betreibt seit 1999 *Rechts-Sabotage* und verhöhnt damit die eigenen Bürger.
- ➢ Eine der Grundfesten des demokratischen Verfassungs- und Rechts-Staates ist es jedoch, gegen solches Korps-Denken mit aller Entschiedenheit einzuschreiten. Denn sonst ***verliert*** die Demokratie ihre **Legitimations-Basis** und wird zur Chimäre.

- **Ihre Einlassungen vom Juni 2017 zeigten und zeigen überdeutlich, daß *Sie nicht* zu diesen Rechts-Brechern gehöre**n.
  - ➢ Zumal Sie es waren, der die Staats-Haftung ins Spiel gebracht hat.
  - ➢ Dies impliziert jedoch die Entschlossenheit, gegen dieses eklatante und in allen Details belegte Justiz-Versagen vorzugehen und sich als jemand zu präsentieren, der das Recht *achtet*.
  - ➢ Und genau so habe ich Sie während unserer Telephonate vom 2.6. und 23.10. 2017 eingeschätzt.

Dieses durch Tatsachen belegte, seit 19 Jahren von der Justiz praktizierte Unrecht **duldet** aus den dargelegten Gründen ***keinen* weiteren Aufschub**, und allein Sie haben es in der Hand, ob Sie Rechts-Geschichte schreiben möchten.

Mit freundlichen Grüßen



cc: 1. Karl-Heinz Seibold
2. RA Oliver Tappe

P.S.: Der Brief geht per Post und eMail raus, das erspart Ihnen das Einscannen.